

*Krone des Unbefleckten Herzens Mariens*



Das Warum der Liebe zu Maria  
dargestellt in 12 Sternen

*Der 4. Stern:  
Mutter Gottes*

*Schriften von Anna Maria Ossi*

## Als Manuskript

Gemäß der Norm des Dekrets der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) approbiert durch Papst Paul VI. am 14.10.1966

## VORWORT

*Je mehr man nach und nach die Gaben, Gnaden, Tugenden und Vorzüge Mariens erforscht, um so mehr bekommt man den Eindruck, es sei unmöglich für uns, sie zu erreichen, ihr nahe zu kommen oder sie nachzuahmen. Ihre vortreffliche Erhabenheit, ihre erhabene Größe und unvergleichliche Schönheit geben uns das Empfinden, klein, unwichtig, schwach, ja ganz und gar Erde zu sein.*

*Bei aufmerksamer Lektüre wird man jedoch feststellen, dass Gott, Der diesen Text diktiert hat, alles dafür tut, uns Maria möglichst nahe zu bringen, erreichbar und nachahmbar. Dies ist es, was für uns zählt, geliebte Kinder dieser wunderbaren Mutter, denn obwohl sie wie wir Kreatur ist, ist sie – woran uns Paul VI. erinnert – „zugleich am nächsten bei Gott und bei uns“<sup>1</sup>.*

*Die göttliche Mutterschaft Mariens ist offenkundig einzigartiges Vorrecht und unwiederholbar. Trotzdem gibt es eindeutig Gesichtspunkte, die nicht nur von Frauen, sondern allen Gläubigen nachgeahmt werden können.*

*Maria hat mit Glauben und Liebe in ihrem Herzen das Wort Gottes aufgenommen, indem sie ihr „Ja“ zum Göttlichen Willen sprach, der ihr bei der Verkündigung vorgelegt wurde. Infolgedessen hat sie in ihrem Schoß Das Wort Gottes empfangen und so geschah die Inkarnation. Ihre Mutterschaft besteht folglich nicht allein in einem physiologischen Vorgang, nämlich dem Wort Gottes menschliches Fleisch zu geben, sondern ist vor allem eine bewußte, freie Mutterschaft, in Übereinstimmung mit dem göttlichen Heilsplan. Dieser zweite Gesichtspunkt ist es, den wir nachahmen können.*

*Jesus Selbst tut uns kund, daß es uns ebenfalls möglich ist, auf mystische Weise zu Seinen Verwandten zu werden. In der Tat: „Wer den Willen Gottes tut, der ist Mir Bruder, Schwester und Mutter“ (Mk 3,35).*

*Aber da ist noch mehr. Wir können Maria ähnlich werden und die wundervollen Erfahrungen ihrer göttlichen Schwangerschaft aufs Neue erleben und zwar wann immer wir Jesus in der Eucharistie beim Kommunizieren empfangen.*

*Und da gibt es noch mehr. Wir können Jesus geistiger Weise in den Brüdern, die Ihn nicht kennen und nicht lieben, zur Welt kommen und wachsen lassen oder in denen, die Ihn wieder finden wollen, indem sie umkehren.*

*Denken wir an Maria, wie sie Jesus den Hirten und Weisen darbietet.*

*Es ist die schon bekannte „geistige Mutterschaft“, die uns auf wundervolle Weise in die Missionstätigkeit der Kirche einbezieht, ohne Verwehrung und ohne Grenzen.*

*Maria mit dem Jesuskind im Arm ist zweifellos das aussagekräftigste und am meisten unverwechselbare Bild Mariens. Der selige Johannes Paul II. sagte in seiner Neujahrspredigt 1979: „Ist dieses Bild nicht Quelle unseres einzigartigen Vertrauens? Ist es nicht dieses Bild, das uns erlaubt, im Kreis aller Glau-*

*bensgeheimnisse zu leben, sie als göttlich zu betrachten und zugleich als derart menschlich?“*

*Vertrauen wir also unserer Mutter, unserer Lehrmeisterin, unserer Führerin, unserer Königin und unserer verheißenen Siegerin über die alte Schlange. Überlassen wir uns ihr, gänzlich und fügsam, so wie sie selbst es wünscht. Lieben wir sie, lieben wir uns untereinander und „bewaffnen“ wir uns mit ihr – des sicheren Sieges gewiss, so wie Gott es verheißten hat.*

*Pater Gianfranco Verri*

*Valbrembo, 7. März 2012*

---

<sup>1</sup>: Apostolisches Schreiben „*MARIALIS CULTUS*“ unsres Heiligen Vaters Papst Paul VI. „Über die rechte Pflege und Entfaltung der Marienverehrung“ vom 2. Februar 1974 (Johannes Verlag, Leutesdorf am Rhein 1974); vgl. [http://stjosef.at/dokumente/marialis\\_cultus.htm](http://stjosef.at/dokumente/marialis_cultus.htm)

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Der Vater ehrt in Maria die wunderbarste aller Mütter
2. Mutter Gottes: Perlmutter, die es versteht, das göttliche Licht zu behüten
3. Weil Maria Mutter Gottes ist, ist sie auch Mutter der Kirche
4. Heilige, verehrte Mutter Gottes, nimm alle deine Kinder auf!
5. Maria, Gott hat dich gebildet zur geheimen Lade Seiner ganzen Fruchtbarkeit
6. Die Mutterschaft der Mutter aller Mütter ist herausragende Aufgabe für die göttliche Fruchtbarkeit
7. Mutter Gottes, du bist erhabene Wirklichkeit von höchster Heiligkeit
8. Der Sieg ist dein, Mutter Gottes, die Gnade, deine Kinder zu sein
9. Die heilige Mutterschaft Mariens ist neuer Weg zum Frieden
10. Um die göttliche Mutterschaft Mariens zu begreifen, betrachte und lebe man den Hl. Rosenkranz
11. Maria ist süßer und mütterlicher Weg, der zu Jesus hinführt
12. Heilige Mutter Gottes, Nährmutter, die die Seelen mit der Milch der Ewigen Weisheit nährt



# 1. Der Vater ehrt in Maria die wunderbarste aller Mütter

11.10.1999

Licht, Transparenz, Liebe: gänzlich göttliche Projektion durch den Zauber der Begegnung mit Maria, der Mutter Gottes<sup>1</sup>.

„Ancilla Domini“<sup>2</sup>, die Gnadenvolle<sup>3</sup> ist Amphore für das stark duftende Ausströmen des Gebetes einer Jungfrau, die sich wie eine schneeweiße Blume zu öffnen wusste beim süßen Anhauch des Hl. Geistes, damit die Frucht ihres Leibes, Jesus, als Sohn Gottes ausgerufen werden konnte.

Für Maria, die Gottesmutter, verflochten Engel und Heilige den vollkommenen Lobpreis, der dazu geeignet ist, der Mutterschaft Gottes Selbst einen überaus erhabenen und tiefen Gedanken zu schenken durch Maria.

Mutter Gottes, Flussbett der Barmherzigkeit, der jungfräuliche Schoß von Maria nimmt sich täglich aller Kinder Gottes<sup>5</sup> an, wo auch immer diese verstreut sind, damit sie das heiligmachende Herz von Jesus kennen und lieben lernen.

Welch´ großes Ereignis war die Geburt Jesu, die in sich das Mysterium der Erlösung besiegelt, das seit Ewigkeit in Maria festgelegt ist, damit der Morgenstern aufgehen konnte<sup>6</sup>.

Die Aufgabe der Mutterschaft zu erfüllen ist Freude für jede Frau, die in Jesus und Maria den Grund selbst des eigenen Lebens feststellt, dazu geschaffen, um Mutterschaft zu sein, welche den Mystischen Leib Jesu Christi darbringt<sup>7</sup>.

Höchstes Mysterium, das in jedem Geheimnis des Hl. Rosenkranzes selbst bestätigt wird, damit der ganze Verlauf<sup>8</sup> des irdischen Lebens Jesu, von der Empfängnis bis zu Seinem Tod und Seiner Auferstehung, liebevoll begleitet werde von der menschlichen Anrufung „Heilige Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, bitte für uns Sünder“<sup>9</sup>.

Genau bei uns Sündern ist die Gnade inbegriffen, als heilige Mutter die eigene Mutter Jesu<sup>10</sup> zu haben, des wahren Menschen und wahren Gottes.

Die Heiligkeit und liebevolle Königswürde wird zur Gänze zum Ausdruck gebracht und verwirklicht von der Mutterschaft Mariens und mit dem Werk des Hl. Geistes, durch den Göttlichen Willen von Gott Vater, des Allmächtigen und Ewigen.

Niemals zuvor war und ist die Mutterschaft Verkünderin von derart großen Gnaden, um die spirituelle Fruchtbarkeit des Lebens von Maria selbst auf den Gipfel der heiligen, katholischen und apostolischen Kirche<sup>11</sup> zu versetzen.

Mildeste Mutter Gottes, trage uns auf deinen liebenswürdigen Armen zu Jesus, indem du uns so auf ewig zu deinen und des Vaters Kindern machst, Der in dir die wunderbarste aller Mütter ehrt.

Würdige Teilnahme deiner heiligen Mutterschaft sei unser Gebet zu Jesus, dem Gekreuzigten, in dem Augenblick, da du zur „Mutter der Schmerzen“<sup>12</sup> benannt wurdest und wirst, weil diese von der Schwere und von der Finsternis unserer Schwachheit abstammen.

---

1: „Maria Mutter Gottes“ ist das Thema unseres Exerzitienkurses; es ist der „Vierte Stern“, obgleich von der Bedeutung her an erster Stelle unter Mariens Privilegien. Der KKK (Katechismus der Katholischen Kirche) erinnert uns daran, daß „der, den sie [Maria] durch den Heiligen Geist als Menschen empfangen hat und der dem Fleische nach wirklich ihr Sohn geworden ist, ja kein anderer als der ewige Sohn des Vaters ist, die zweite Person der heiligsten Dreifaltigkeit. Die Kirche bekennt, daß Maria wirklich Mutter Gottes [Theotokos, Gottesgebärerin] ist“ (Nr. 495). Die dogmatische Definition erfolgte 431 auf dem Konzil von Ephesus. Am 1. Januar jeden Jahres feiert die Liturgie das Hochfest der Gottesmutter Maria [Anm.: im Kalender des Missale von 1962, d.h. in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus, gibt es am 11. Oktober das „Fest der Mutterschaft Mariens“, von Pius XI. 1931 eingeführt zum 1500-jährigen Jubiläum des Konzils von Ephesus]

2: Ancilla Domini, die «Magd des Herrn» (vgl. Lk 1,38)

- 3: *Kecharitōmēnē*, du Gnadenvolle: so grüßt der Erzengel Gabriel Maria bei der Verkündigung (vgl. Lk 1,28)
- 4: Gott ist Ursprung und Quelle jeder Gabe, sei es nun der Vater- oder der Mutterschaft. Er zeugt, d.h. bringt durch seine Vaterschaft den Sohn von Ewigkeit her hervor. Seine Mutterschaft hingegen übt er dem Sohn gegenüber, in dessen Menschennatur, in der Zeit aus, und zwar durch Vermittlung Mariens. Welche überaus hohe Würde von Maria, die dabei doch Geschöpf bleibt!
- 5: Alle Kinder Gottes: „Maria hat einen einzigen Sohn, Jesus. Aber in ihm erstreckt sich ihre geistliche Mutterschaft auf alle Menschen, die zu retten er gekommen ist“ (Kompendium zum KKK, Nr. 100)
- 6: vgl. 2 Petrus 1,19: „Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen“ und Offenbarung 22,16: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern“
- 7: Wundervoll ist Gottes Plan, auf jede Frau die Berufung zur geistlichen Mutterschaft auszudehnen, mit dem Ziel, neue Glieder der auf Erden pilgernden Kirche hervorzubringen, der einst glorreichen Kirche für alle Ewigkeit
- 8: der ganze Verlauf des irdischen Lebens Jesu: man beachte, dass dieser Text vom 11.10.1999 stammt, während die lichtreichen Rosenkranzgeheimnisse erst 2002 durch den seligen Johannes Paul II. eingeführt wurden
- 9: hier wird indirekt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß „und unsere Mutter“ im traditionellen Text des Ave Maria eingefügt werde
- 10: Die „Universale Mutterschaft Mariens“ hat bekanntlich ihren Ursprung im letzten Willen des sterbenden Jesus, der seine Mutter dem Johannes und ihn Maria anvertraut hat (vgl. Joh 19,25-27: „Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“)
- 11: Die Kirche verehrt Maria als Mutter ihres Herrn und als ihre eigene Mutter. Das II. Vaticanum lehrt, Maria sei „Urbild und Erstlingsfrucht der Kirche“ (Lumen Gentium 68)

12: Wiederum in Lumen Gentium lesen wir (LG 58): „Ihre [Marias] Vereinigung mit dem Sohn hielt sie in Treue bis zum Kreuz, wo sie nicht ohne göttliche Absicht stand (vgl. Joh 19,25), heftig mit ihrem Eingeborenen litt und sich mit seinem Opfer in mütterlichem Geist verband, indem sie der Darbringung des Schlachtopfers, das sie geboren hatte, liebevoll zustimmte“

## 2. Mutter Gottes: Perlmutter, die es versteht, das göttliche Licht zu behüten

12.10.1999

In der Erwählung zur Mutter Gottes vervollständigt Maria in sich die ihr innewohnende Vollkommenheit, welche in Jesus das göttliche Geheimnis der Gnade der Liebe Gottes zur Menschheit nährt<sup>13</sup>.

Verkündigung und wundervolle Aufgabe<sup>14</sup> ist die göttliche Mutterschaft, welche der Jungfräulichkeit eines seit Ewigkeit her gesegneten Schoßes möglich war.

Dem menschlichen Geschöpf erscheint die Sonne als Kind der Morgenröte, auch wenn in Wirklichkeit die Morgenröte Tochter der Sonne ist<sup>15</sup>.

Um Licht und Herz der Welt zu sein, muss die Sonne die ganze Erde umarmen, so dass diese erblüht oder ruht<sup>16</sup>, denn Gottes Liebe hat in der Sonne den wahren, großen Stern geschenkt.

Geliebte Maria, Mutter von Jesus, der göttlichen Sonne<sup>17</sup>, du neue Morgenröte, unermessliche Umarmung der Sonne, um mit Jesus ganz eins zu sein, die menschliche Kälte der Erde zu umarmen.

Das Liebesband, welches dich an die Menschheit bindet, ist die demütige Hingabe deiner jungfräulichen Gnade an Gott und an alle Menschen, die in sich den Heiland hervorzubringen vermochte.

Wunderbare Frau mit der Sonne<sup>18</sup> bekleidet, die die Finsternis der ewigen Nacht besiegt, indem sie den Mond wie auch das Haupt der Finsternis selbst unter ihre Füße<sup>19</sup> legt, als Zeichen des vollständigen Sieges<sup>20</sup>.

... Geliebt von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, Freude und Ruhm für den Namen Jesu, vor dem jedes Knie sich beugen soll, um zu bekennen: „Du bist Der Herr“!<sup>21</sup>

Mutter Gottes, Perlmutter, die den Glanz des göttlichen Lichtes zu behüten wusste und weiß, das aus ihrem Schoß geboren wurde, jene Per-

le<sup>22</sup>, die wertvoller ist als alle Schätze, so dass es gut ist, auf alles zu verzichten, um sie zu besitzen<sup>23</sup>.

Heilige, unbefleckte Mutter, die vom Hl. Geist zur Braut der Göttlichen Liebe erhoben<sup>24</sup> wird, durch die Kleinheit ihres Seins als Magd des Herrn.

Ohne Sünde empfangen<sup>25</sup>, um Jesus, die Liebe, ohne Sünde zu empfangen!

Maria ist leidenschaftliche Liebhaberin einer jeden Seele, die von ihr die Mutterschaft erstrebt, die sie an der Hand führend zu Jesus bringt, als ewige Belohnung für die Reue des menschlichen Herzens, befreit durch die Wahrheit<sup>26</sup>, dass Gott die Liebe ist<sup>27</sup>.

Jedes Werk Gottes in sich ist schön, zweckmäßig und heilig, aber keines wird je das göttliche Wirken übertreffen, das Maria zur Mutter Gottes gemacht hat<sup>28</sup>, zum Heile der Menschheit.

Der Vater hat nicht nur das Wort, Den „vollkommenen Menschen“ geschenkt, sondern hat neben dem Mann auch die Frau nach Seinem Abbild und Gleichnis<sup>29</sup> erhöht, wie es gebührend ist für diejenige, die unbefleckt aus dem Gedanken des Vaters Selbst hervorging.

Man kann die Mutter Gottes wie ihren Sohn als „Felsen“<sup>30</sup> bezeichnen, durch das Hervorquellen aller Quellen<sup>31</sup> der Liebe des Vaters, die im fleischgewordenen Wort ihren Lauf als Anfang und ihre Einmündung ins Meer der Barmherzigkeit als Ende gefunden haben.

---

13: Gott hat den eingeborenen Sohn, Jesus, der Menschheit dank der Mitwirkung Mariens, der Gottesmutter, geschenkt

14: Maria, die Allerreinste seit ihrer Empfängnis, hat Gott es ermöglicht, Mutter zu werden und Jungfrau zu bleiben. Sie ist Jungfrau und Mutter zugleich

---

15: In der Tat gäbe es ohne Sonne keine Morgenröte. Dieses einzigartige Verhältnis zwischen Sonne und Morgenröte, Morgenröte und Sonne, bezogen auf Maria und Jesus, wird von Dante mit den Worten zum Ausdruck gebracht: „Vergine Madre, figlia del tuo figlio“ (Jungfrau Mutter, Tochter deines Sohnes; Paradiso XXXIII, 1)

16: erblüht oder ruht: die beiden Wörter bezeichnen Tag und Nacht

17: In der Hl. Schrift wird Jesus als Sonne vorgestellt, besonders in Mal 3,20 (Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen) und Lk 1,78 (das aufstrahlende Licht aus der Höhe). Bezogen auf das Antlitz Christi bei der Verklärung vgl. Mt 17,2 (Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht), Mk 9,2-3 (Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann) und Lk 9,29 (Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß). Im Stundengebet heißt es in der Komplet: „Gesu, luce da luce, sole senza tramonto...“ (Jesus, du Licht vom Licht, Sonne, die nicht untergeht)

18: vgl. Offb 12,1 (Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen)

19: dito

20: Der Kopf, der Fürst der Finsternis ist offensichtlich Satan, dessen Haupt von Maria zusammen mit ihren Nachkommen zermalmt wird; vgl. Gen 3,15 (Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse)

21: vgl. Phil 2,10 ff. (damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu)

22: vgl. Mt 13,45 f. (Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie)

23: vgl. Mt 13,44 (Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder

ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker)

24: aufsteigt, erhoben wird

25: Maria ist die Unbefleckte Empfängnis; hier wird die Formulierung gebraucht, die Maria selbst in der Rue du Bac 1830 verwendet hat (Aufschrift auf der Wundertätigen Medaille)

26: vgl. Joh 8,32 (Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien)

27: vgl. 1 Joh 4,16 (Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm)

28: es gibt und wird niemals eine größere *sublime* Würde geben als die göttliche Mutterschaft; sicherlich ist dies das erste unter dem „Großen“ (Lk 1,49), das Gott an Maria gewirkt hat

29: Gen 1,26 (Dann sprach Gott: Laßt uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. [...] Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie). Unter den menschlichen Wesen ist gewiß Maria der Gipfel, also auf der höchsten Ebene, was die Gott-ebenbildlichkeit angeht, die Ähnlichkeit mit der Dreifaltigkeit

30: vgl. 1 Kor 10,4 (sie tranken aus dem Leben spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus)

31: vgl. Ps 87 [86],7 (All meine Quellen entspringen in dir)

### 3. Weil Maria Mutter Gottes ist, ist sie auch Mutter der Kirche

13.10.1999

Die Kenntnis des vollkommenen Willen Gottes erlaubte es Maria, diesem mit höchster Gnade zuzustimmen.

Die Göttliche Allmacht machte Sich die innerliche sowie die äußerliche Zartheit und Schönheit der jungen Maria zu eigen, um für die Welt die Mutter derjenigen zu erobern, die es lieben, von ihrem Sohn, Jesus, gerettet worden zu sein.

In der Heiligkeit der göttlichen Gnade wirkt Maria mit an der göttlichen Großzügigkeit durch ihre ständige Fürbitte beim Vater, beim Sohn und beim Hl. Geist, als Vermittlerin<sup>32</sup> aller Gnaden.

Heilige Mutter Gottes: die flehentliche Bitte, die dazu führt, den Himmel jeder Seele aufzureißen, damit sie sich über das Band des Himmels erfreuen kann, das Maria um ihre Taille trägt<sup>33</sup> und das zum Symbol für ihre Königswürde wird.

Gesegneter Same, ein kleines „Ja“<sup>34</sup>, das wie ein Senfkorn<sup>35</sup> den Baum des Lebens der Christenheit riesengroß und dicht belaubt werden ließ.

Dank Maria, der Mutter der Kirche<sup>36</sup>, - weil Mutter Gottes - befruchtet der Hl. Geist unablässig die Seelen, die Jesus liebt als Mütter, Schwestern und Bräute anzuerkennen, da sie wie Maria zugestimmt haben, im Willen Gottes zu leben<sup>37</sup>.

Die Sakralität der göttlichen Mutterschaft von Maria ist Glanz der Jungfräulichkeit der Mutter und des Sohnes als konkreter Sieg über das Böse<sup>38</sup>.

Auf dem Weg der Geheimnisse des Hl. Rosenkranzes voranzuschreiten, ist beständige Möglichkeit dazu, Schritt für Schritt die brennende Teilnahme von Maria und mit Maria, in ihrer Rolle als Mutter Gottes, zu erkennen.

Dies erhebt die wahre Schönheit und den absoluten Reichtum, sowohl geistig als real, eines gelebten „Ja“, das nichts Gleichwertiges kennt, um die Nachahmung von Jesus und Maria zu begünstigen, was die Seelen guten Willens zu Mutter und Vater im Geiste macht.

Die Freude über die erhabene Gnade, Mutter Gottes zu sein, ist in Maria Licht der Gnade für jeden begangenen Schritt an der Seite eines so großen Sohnes; auch dann, als diese Nachfolge mit sich brachte, den Sohn dem Vater gekreuzigt aufzuopfern<sup>39</sup>.

In ihrem großen Schmerz bestätigte sich Maria als Mutter Gottes<sup>40</sup>, als Mutter der Kirche<sup>41</sup> sowie als Mutter der erlösten Menschheit<sup>42</sup>.

Heilige Mutterschaft, die bis in den Himmel die Jungfräulichkeit bewahrte und die geehrt wurde durch die Krönung des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Maria, die treue Mutter jeder Seele, ist die einzige wahre Mutter für die Sakralität des Lebens.

---

32: Mittlerin. Diesen wichtigen Titel erkennt auch das II. Vatikanische Konzil Maria zu in Lumen Gentium VIII, 62 (Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Titel der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen. Das aber ist so zu verstehen, daß es der Würde und Wirksamkeit Christi, des einzigen Mittlers, nichts abträgt und nichts hinzufügt)

33: Gemeint ist der himmelblaue Gürtel, den Maria bei mehreren Erscheinungen trägt. Zur Symbolik der Königswürde vgl. Offb 1,13 (mitten unter den Leuchtern sah ich einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold)

34: vgl. Lk 1,38 (Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast)

35: vgl. Mt 13,31 (Er erzählte ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte)

36: Mater Ecclesiae (Mutter der Kirche) ist ein Marientitel, den Papst Paul VI. am 21. November 1964 verkündete (Fest "Mariä Opferung"). An diesem Tag wurde die Konzilskonstitution Lumen Gentium über die Kirche verabschiedet. Die vom Papst verkündete Titulierung außerhalb der dogmatischen Konstitution wurde mit Zustimmung aufgenommen. Mit dem Abstand der Jahre hat man auch seitens der Kritik mehr und mehr einsehen können, daß Paul VI. inhaltlich mit diesem Titel die Mittlerschaft Mariens (hinsichtlich des gesamten sakramentalen und gläubigen Lebens der Kirche) prägnant betonen wollte, ohne zum Mittel einer förmlichen Definition zu greifen. Vgl. den Artikel zu „Mutter der Kirche“ auf Wikipedia

37: vgl. Lk 11,27 (Als er das sagte, rief eine Frau aus der Menge ihm zu: Selig die Frau, deren Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat)

38: vgl. Gen 3,15 (Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse)

39: Maria ist beim Kreuz nicht als Zuschauerin zugegen (vgl. Joh 19,25; Anm. 10), sondern als Mit-Darbringende ihres Sohnes als Sühnopfer an den Vater zur Erlösung aller Menschen

40: Das „Ja“ Mariens, das sie bei der Verkündigung zur Mutter gemacht hat, wird hier in vollkommenem Einklang mit dem Göttlichen Willen erneuert. Vgl. Anm. 12

41: Die Kirche ist erster Bereich der Mutterschaft Mariens, insofern es gerade auf Kalvaria ist, wo die Kirche zur Welt kommt, als Frucht des heilbringenden Todes ihres göttlichen Gründers

42: Da die Kirche dazu bestimmt ist, allgemeines Heilssakrament für alle Menschen zu sein, ist Maria als Mutter der Kirche zugleich auch Mutter der gesamten erlösten Menschheit

#### **4. Heilige, verehrte Mutter Gottes, nimm alle deine Kinder auf!**

14.10.1999

Die Macht des Vaters hat dich, Großzügige, zur Mutter des Allerhöchsten<sup>43</sup> gemacht, kleine<sup>44</sup> Magd aus Nazareth.

Die Jugendlichkeit und die Schönheit sind in dir, junge Frau; aber die Gnade hat in den Augen Gottes überwogen<sup>45</sup> als grundlegenden Anteil deiner wahren Jugend und Schönheit, die in der Ewigkeit eingegliedert sind, damit die von der Reinheit deines Schosses hervorgebrachte Liebe kein Alter kennt, da sie ewig ist.

Die Gnade also, dieselbe Gnade, die den Samen der Göttlichen Liebe in jedem Leben<sup>46</sup> einschließt, damit sie (die Gnade), befruchtet vom Hl. Geist, auf mütterliche Weise unendliche Liebe erzeugen kann.

Danke, Heilige Mutter<sup>47</sup>, dass du das Geheimnis deines Lebens angenommen und der ganzen Welt geschenkt hast.

Danke, dass du das „Weil“ des Vaters angenommen hast ohne auch nur „warum“ zu fragen, denn in dir war schon die Göttliche Vollkommenheit, die alles gut verrichtet.

Mutter Gottes, Herz, das für das ganze Universum zu schlagen vermag; jedoch nur der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist es gegeben, in den Herzen der Menschen die Zeit, die Art sowie den Grund von so viel Liebe festzulegen.

Wunderbar ist das Leben von Demjenigen in dir und für dich, Der den vollkommenen Leib schenkt und erhalten hat, sogar darin, die Hervorragendheit deiner jungfräulichen, gesegneten und vollkommenen Gnade zu bekunden.

Die Gesundheit<sup>48</sup>, die du auf den heiligen Körper Jesu übertragen konntest, ist die gleiche, die du auf geistige und physische Weise den Kindern gewährst, die zu dir gelaufen kommen, um von den Folgen der fehlenden Gnade geheilt zu werden, die die Welt verpestet.

Heilige Mutter Gottes, du nimmst alle deine Kinder auf und kennst sie; du gewährst ihnen deinen Schutz<sup>49</sup>, behandelst ihre Wunden<sup>50</sup>, faltest

ihre Hände<sup>51</sup>, damit sie den Wert des Gebetes kennen lernen, als öffnenden Schlüssel für das Fließen aller göttlichen Gnaden.

Maria, für dich ist es einfach, mit der Liebe Gottes zu nähren, weil von dir die Weisheit<sup>53</sup> ausgeht, um jedem Herzen das Evangelium zu reichen, das Jesus offenbart; das Fleisch gewordene Wort, zu Mensch geworden durch die Gnade deines demütigen „Ja“.

Die Heilige Maria, Mutter Gottes, bewohnt das menschliche Herz; ihre Gegenwart ist überall dort, wo Jesus Sich aufhält.

Welches Lied kann daher besser als das Magnifikat<sup>54</sup> aus der geistigen Tiefe eines jeden Herzen hervorsprudeln, das es endlich liebt, in sich die Heilige Mutter Gottes zu erkennen und zu lieben, als stille Verkündigerin der Liebe Gottes an die Menschen?

Bitteres und ernsthaftes Zeugnis gibt die Lanze<sup>55</sup>, die auf geistige Weise dein reinstes Herz getroffen hat, durch die fehlende Gnade, in Jesus den Sohn Gottes zu erkennen im Augenblick Seines schmerzhaften Todes.

Du bist die bewundernswerte Mutter für alle Kinder des Allerhöchsten Vaters im Himmel, Der Sein Wohlgefallen an Seinem auserwählten Sohn Jesus<sup>56</sup> und an allen bekundet, die Mystischer Leib von Jesus sein wollen.

„Ave ...voll der Gnaden“<sup>57</sup> hat der Engel jeder Seele gesagt, die bestrebt ist, in ihrem „Ja“ zum vollkommenen Willen Gottes, Maria nachzuzahlen.

---

43: des Allerhöchsten: dies meint Gott. In der Hl. Schrift wird es entweder allein als Substantiv gebraucht, z.B. in Num (4 Mose) 24,16, Dtn (5 Mose) 32,8 (Als der Höchste [den Göttern] die Völker übergab), 2 Makk 3,31 u.v.a. mehr oder als Eigenschaftswort: Ps 47 [46],10 (Denn Gott gehören die Mächte der Erde; er ist hoch erhaben); zusammen mit „Vater“ gegen Ende dieses Kapitels (des allerhöchsten Vaters)

44: man beachte den bewußt gewählten Kontrast zwischen „der Allerhöchste“ und „die kleine“ an dieser Stelle; vgl. Lk 1,48 (Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut)

45: in der Tat ist es die Gnade, deren Überfülle in Maria ist, wie es der Erzengel bei der Verkündigung bezeugt hat; vgl. Lk 1,28 (Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir)

46: nicht nur in Maria, sondern „in jedem Leben“ ist die Gnade Gottes fruchtbarer Same zugunsten anderer Leben

47: dieser Text lädt uns ein, Maria zu danken, wie es recht und ihr geschuldet ist von Seiten ihrer Kinder in der Ordnung der Gnade

48: in der Lauretanischen Litanei wird Maria als „Heil der Kranken“ begrüßt

49: indirekter Verweis auf eines der ältesten Mariengebete: „Sub tuum praesidium – Unter Deinen Schutz und Schirm“

50: sie ist in Wahrheit das „Heil der Kranken“

51: „faltest ihre Hände“ kann man als Hinweis auf Maria verstehen, die sich bei ihren Erscheinungen mit gefalteten Händen zeigt, aber auch als Einladung an uns, ihrem Beispiel folgend im Gebet die Hände zu falten

52: vgl. Anm. 32

53: in der Lauretanischen Litanei wird Maria als „Sitz der Weisheit“ begrüßt

54: vgl. Lk 1,47-56 (das Magnifikat)

55: vgl. Lk 2,35 (Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen)

56: vgl. Mt 3,17 (Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe) und Mk 9,7 (Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören)

57: vgl. Lk 1,28 (siehe oben, Anm. 45)

## 5. Maria, Gott hat dich gebildet zur geheimen Lade Seiner ganzen Fruchtbarkeit

14.2.2001

Die Heiligkeit deines Schosses, mildeste Mutter Gottes, macht den Boden um dich herum heilig, weil Der „Ich bin“<sup>58</sup>, das Alpha und das Omega<sup>59</sup>, in dir die brennende Flamme der Liebe Gottes<sup>60</sup> offenbart haben, offenbaren und in alle Ewigkeit offenbaren werden.

Nicht nur die Ausstrahlung der Göttlichen Macht geht vom brennenden Dornbusch<sup>61</sup> aus, sondern der Dornbusch versinnbildlicht mit seinem Dornengewirr selbst, die Intrige der menschlichen Leiden und der zahlreichen, schmerzhaften Dornen, mit denen der Weg der Menschheit zu allen Zeiten übersät war.

Diese haben auch das heilige Haupt Jesu<sup>62</sup> gekrönt, Mann der Schmerzen, unauslöschliche Flamme der Liebe, die genährt wird vom Schmerz, der der Liebe, sowie von der Liebe selbst aufgeopfert wird und die mächtig brennt durch Seinen, durch deinen Schmerz, Mutter, sowie durch unseren geistigen als auch körperlichen Schmerz.

Dies ist die verklärende Kraft, die das Antlitz des Moses<sup>63</sup> und das geliebte Antlitz Jesu auf dem Berg Tabor<sup>64</sup> leuchtend gemacht hat, genauso wie jene, die lebendige, strahlende und heilige Bausteine sein werden für das himmlische Jerusalem<sup>65</sup>.

In der Tat, im Erkennen des „Ich bin“ im Sohn<sup>66</sup> und dass in Ihm alle deine Kinder sind, Mutter Gottes und unsere Mutter, wird die rettende Wirklichkeit einer jeden Zeit, für alle Zeiten vervollständigt sein.

Vom jungfräulichen Schoss Marias geboren zu werden als heilige, vom Vater auserwählte Seelen<sup>67</sup> und von Ihm an Jesus geschenkt, damit sie in Ihm Licht seien, ist eine Erfahrung, die die Kirche durch den Sieg der Ewigen Liebe triumphieren lässt.

Die Mutterschaft ist ein derart wichtiger Gesichtspunkt der Liebe, dass Gott Selber Sich mit ihr identifizieren wollte und will, indem Er an der

Totalität Seiner Fruchtbarkeit Gefallen findet, deren Höhepunkt die Realität der Mutterschaft der Jungfrau Maria ist.

In der ganz Reinen, Heiligen, entstehen die Hoffnung und der Glaube eines jeden einzelnen und aller; und siehe da: der Tempel des Heiligen Geistes<sup>68</sup>, der jede Seele ist, erhellt sich und brennt in der süßen Einhüllung einer Liebe, die mit Licht bekleidet und die grenzenlos liebt.

Mutter Gottes, edelste Königswürde durchdringt dich, denn Gott Selbst hat dich zur geheimen Lade<sup>69</sup> Seiner ganzen Fruchtbarkeit geformt, deren Spitze Jesus und der Mystische Leib ist, der die Kirche in seinen flammenden, mütterlichen Mantel einhüllt.

Die göttliche Aussage im Dornbusch lautete: „Ich bin“<sup>70</sup> und es folgte kein erneutes „Ich bin“<sup>71</sup>, bis auf dem Gipfel des Bewusstseins und des Verrates, der Dornbusch der Passionsstunden selbst von der Flamme der begonnenen Passion zum Glühen gebracht wurde, deren qualvolles und siegreiches Brennen du, Mutter Gottes, kanntest.

Aus dem geliebten, zerrissenen Herzen<sup>72</sup> Jesu, entströmt die brennende Flamme der Göttlichen Liebe, des Trösters<sup>73</sup>, Der alle im alten und im neuen Pfingsten einhüllt: mächtiger Dornbusch für die ganze Menschheit, die dich liebt und dich als großartige Mutter anerkennt.

---

58: vgl. Exodus 3,14 (Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-bin-da»)

59: vgl. Offb 1,8 (Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung)

60: der Heilige Geist; vgl. Röm 15,30 (Ich bitte euch, meine Brüder, im Namen Jesu Christi, unseres Herrn, und bei der Liebe des Geistes: Steht mir bei, und betet für mich zu Gott)

61: vgl. Exodus 3,2 (Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug)

62: vgl. die Dornenkrönung (Mt 27,29: Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand)

63: vgl. Exodus 34,28-35 (Mose blieb dort beim Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte. Er aß kein Brot und trank kein Wasser. Er schrieb die Worte des Bundes, die zehn Worte, auf Tafeln. Als Mose vom Sinai herunterstieg, hatte er die beiden Tafeln der Bundesurkunde in der Hand. Während Mose vom Berg herunterstieg, wusste er nicht, dass die Haut seines Gesichtes Licht ausstrahlte, weil er mit dem Herrn geredet hatte. Als Aaron und alle Israeliten Mose sahen, strahlte die Haut seines Gesichtes Licht aus und sie fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen

Erst als Mose sie rief, kamen Aaron und alle Sippenhäupter der Gemeinde zu ihm zurück und Mose redete mit ihnen. Dann kamen alle Israeliten herbei und er übergab ihnen alle Gebote, die der Herr ihm auf dem Sinai mitgeteilt hatte. Als Mose aufhörte, mit ihnen zu reden, legte er über sein Gesicht einen Schleier. Wenn Mose zum Herrn hineinging, um mit ihm zu reden, nahm er den Schleier ab, bis er wieder herauskam. Wenn er herauskam, trug er den Israeliten alles vor, was ihm aufgetragen worden war. Wenn die Israeliten das Gesicht des Mose sahen und merkten, dass die Haut seines Gesichtes Licht ausstrahlte, legte er den Schleier über sein Gesicht, bis er wieder hineinging, um mit dem Herrn zu reden)

64: vgl. Lk 9,28-36 (Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon)

65: vgl. 1 Petrus 2,5 (Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen); Hebr 12,22 (Ihr seid vielmehr zum

Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung)

66: vgl. 1 Joh 4,15 (Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott); siehe Anm. 58

67: vgl. Joh 6,65 (Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist)

68: vgl. 1 Kor 6,19 (Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst)

69: indirekte Anspielung auf die Bundeslade im Alten Testament, vgl. Exodus 25,10 (Macht eine Lade aus Akazienholz, zweieinhalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und anderthalb Ellen hoch!); auch in der Lauretanischen Litanei wird sie erwähnt und auf Maria bezogen: „Foederis arca – du Arche des Bundes“

70: vgl. Anm. 58

71: „Ich bin“ sagt Jesus zu denen Soldaten, die ihn – von Judas Iskariot zum Ölberg geführt – festnehmen (Joh 18,5-8: Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen. Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen!)

72: vgl. Joh 19,34 (einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus)

73: vgl. Joh 14,16 (Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll)

74: vgl. Apg 2,1 (Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort)

## **6. Die Mutterschaft der Mutter aller Mütter ist herausragende Aufgabe für die göttliche Fruchtbarkeit**

5.5.2001

Die Mutterschaft von Maria der Heiligsten, ist hervorragende Rolle für die göttliche Fruchtbarkeit, die sich so in jede Seele<sup>75</sup> ausbreiten kann, um in sich, für einen jeden und für alle, den ewigen Austausch der Göttlichen Liebe zu vervollständigen, durch das Wirken des Hl. Geistes und durch die Verdienste von Jesus Christus zur Ehre des Vaters.

Die Heiligkeit von Maria hat es ermöglicht, die innerste Fruchtbarkeit einer Gottesbeziehung in jedes Frauenherz<sup>76</sup> auszuweiten; und nachdem diese innerste Fruchtbarkeit einer Gottesbeziehung als Modell die Geburt von Jesus Christus hat, hat sie in der Frau selbst keine Möglichkeit der Verweigerung, weil sie ein Blitz der Liebe ist, der das „Ja“ der Berufung als Siegel der Ewigen Liebe festsetzt.

Damit die geistige Mutterschaft<sup>77</sup> in die Herzen von Frauen mit einem Mutterherzen wie demjenigen von Maria überströme, muss die eigene spezielle Berufung in die menschliche Ordnung einer grenzenlosen Nächstenliebe eingeordnet werden.

Der Gnade der geistigen Mutterschaft zu entsprechen, ist gelebte Teilnahme am Hl. Rosenkranz, der meditiert und geliebt werden muss in der täglichen Einübung des spirituellen Weges auf dem Weg derer, die in der Einsamkeit eine wahre, aufmerksame Hilfe vom Himmel herabrufen, die ehrlich und mütterlicher weise nützlich ist, um die Bekehrung der Sünder<sup>78</sup> zu erreichen.

Heilige Maria, die Wahrheit ist von dir geboren worden, um neues Licht für alle Menschen<sup>79</sup> zu sein, die die Wahrheit mit heiligem Respekt als göttliche Macht der Liebe Gottes erkennen.

Die mütterliche Tatsache, dass du Botschafterin des Friedens<sup>80</sup> bei deinem Heiligen Sohn Jesus bist, tröstet jedes Herz und macht es zum aufmerksamen Ausführenden deines Wunsches: die geliebte Mutter aller deiner Kinder zu sein, wo auch immer diese zerstreut sind.

Deine bewundernswerte Ganzhingabe besteht darin, den Willen des Vaters im Verborgenen zu leben; als Bundeslade, die nicht nur das Gesetz<sup>81</sup> sondern auch die Ewige Liebe des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes einschließt.

Deine heilige Mutterschaft, Mutter aller Mütter<sup>82</sup>, reicht so weit wie die Umarmung des Heiligen Kreuzes von Jesus Selber, Der dich in Seinem Vermächtnis zur Mutter der Kirche erklärt hat.

Heilige Maria, Muttergottes, deine mütterliche Gnade lächelt dem Herzen jedes Christen zu, der sehr wohl erkennt, in welchem Ausmaß deine Rolle als Mutter geprüft<sup>83</sup> wurde, um das Modell der Treue für die Treue des Vaters zu bestimmen.

Zum göttlichen Geheimnis der Gnade der Mutterschaft - sowohl geistig als physisch – aufzusteigen, heißt, direkt daran teilzunehmen, das ewige Wohl des Glaubensbekenntnisses zu erlangen, das den Berg<sup>84</sup> der menschlichen Gleichgültigkeit zu versetzen weiß, damit im Innersten jeder Seele die Gnade sich neu bilden kann, wie Kinder<sup>85</sup> werden zu können, einfach und unbefleckt, so unbefleckt wie dein Mutterherz.

---

75: Der KKK bemerkt: „...Liebe ist das Wesen Gottes. Indem er in der Fülle der Zeit seinen einzigen Sohn und den Geist der Liebe sendet, offenbart Gott sein innerstes Geheimnis [Vgl. 1 Kor 2,7-16; Eph 3,9-12]: Er selbst ist ewiger Liebesaustausch – Vater, Sohn und Heiliger Geist – und hat uns dazu bestimmt, daran teilzuhaben“ (Nr. 221)

76: jedes Frauenherz: Man denke an die Würde der Frau, jeder Frau, die in Maria ihr Vorbild (ihren Prototyp) hat, das Modell sowohl der physischen wie der geistlichen Mutterschaft. Hierzu ist es von großem Nutzen, das wundervolle Apostolische Schreiben des seligen Johannes Pauls II. „Mulieris dignitatem“ über die Würde der Frau von 1988 zu betrachten (meditieren)

77: Mit Nachdruck kehrt das Konzept und die Realität der geistlichen Mutterschaft immer wieder, wie es auch und ganz besonders den nicht verheirateten

Frauen möglich ist, so den geweihten Jungfrauen, Nonnen, den Ordensfrauen sowohl des kontemplativen wie des aktiven Lebens

78: dieser Hinweis auf den Hl. Rosenkranz, der mit universeller, rettender Zielsetzung intensiv gebetet und gelebt wird, trägt uns mitten in die Botschaft von Fatima, in deren Herz hinein

79: vgl. Joh 1,9 (Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt); Lk 2,31-32 (das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel)

80: eine Bezeichnung (wörtlich: ruolo - Rolle) Mariens, die wahrlich ganz einzigartig ist und sich weder in der Hl. Schrift noch in anderen Texten finden lässt. In den Marienerscheinungen taucht sie auf, etwa in der Rue du Bac, in La Salette, Laus, Lourdes, Fatima. Es besteht eine große Ähnlichkeit zu „Botschafterin (messagera)“ und „Mittlerin (mediatrice)“

81: vgl. Ex 25, 10 (Macht eine Lade aus Akazienholz, zweieinhalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und anderthalb Ellen hoch!). Bekanntlich enthielt die Bundeslade heilige Gegenstände wie die Gesetzestafeln mit dem Dekalog (die Zehn Gebote)

82: „Mutter aller Mütter“ besagt nicht nur eine Universalität der Ausdehnung, sondern auch eine Art der Überhöhung, so wie „Das Hohelied (Lied der Lieder)“ oder „Das Buch der Bücher (die Hl. Schrift)“ etc.

83: Man denke an die heroische Einförmigkeit mit dem Göttlichen Willen, bezeugt von Maria auf dem Kalvarienberg, vereint mit dem gekreuzigten Sohn

84: vgl. 1 Kor 13,2 (Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts)

85: vgl. Mt 18,2 (Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen)

## **7. Mutter Gottes, du bist erhabene Wirklichkeit von höchster Heiligkeit**

6.5.2001

In dir Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, ist die Pilgerschaft auf Erden glücklicher, österlicher Auszug<sup>86</sup> aus dem Zustand der Sünde zur wahren Freiheit, Kinder Gottes sein zu können, im verheißenen Land des Triumphes deines unbefleckten Herzens.

Geliebte Mutter, dich bittet die Sonne bei ihrem Aufgang, das Licht ihrer Strahlen zu verbreiten, weil du die neue Morgenröte bist, fruchtbarer und unbefleckter Schoss für die Vollkommenheit der Seelen, die aus deinem Schoss Siegesenergie über das Böse<sup>87</sup> sowie Energie für reine Werke der Liebe schöpfen.

Durch dich weitet die Göttliche Liebe ihre Glut auf universale Größe<sup>88</sup> aus, damit alle sie als höchsten Willen verstehen, sodass sich alle über den unermesslichen Wert deines „Ja“ freuen, das uns den Erlöser geschenkt hat: Die Wahrheit und Die Liebe.

Danke, Mutter, für das glückliche Bündnis Seele-Gott, das deine und unsere Seele „paradiesisch“ werden lässt durch das Sich-Auflösen jeder Finsternis<sup>89</sup>, in der glücklichen Neubildung des heiligen Volkes Gottes.

Das Leben aller ist zu einer „weißen“ Seite geworden durch das heilige Bad<sup>90</sup> unserer Seelen, die aus dem lebendigen Wasser deiner Quellen jede Gnade schöpfen, um im Chor dem Vater dafür zu danken, dass Er uns den Erlöser geschenkt hat.

Im Königtum deiner Demut und Einfachheit hat Jesus Selbst es gelernt, Seine ersten Schritte im Leben zu tun und dem Göttlichen Willen<sup>91</sup> des Vaters gehorsam zu sein.

Welche Lektion des Lebens kann die Kräfte der Tugend übersteigen, die eine solche Feststellung enthält?

Gebenedeite Mutter bist du, o Maria, durch den Glanz eines Lebens in Gott, das im Zeitraum der Prüfung zum Konzept der Heiligkeit wird, indem es dich anzuflehen weiß: „Heilige Maria<sup>92</sup>, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder in der Todesstunde“, damit diese eine glückliche Begegnung mit Jesus sei; in dir und für dich Bruder und geliebter Bräutigam jeder erlösten Seele.

Benedeites Feuer: die Vertraulichkeit mit dem Feuer Seiner Liebe, in dem für jede Seele das göttliche Geheimnis eines Lebens vorherbestimmt ist, das in Gott die Unbeflecktheit und die lebendige und wahrhaftige Dimension, der Wahrheit und der Liebe entdeckt.

Mutter! Leben! für das ganz Eins-Sein in Liebe, die die Grenzen jeder gelebten Realität übersteigt, die die Bestrebung und die Absicht reinigt beim Aufsteigen, um die ewigen Werte der Tugend zu erobern, welche Mägde des Lebens selbst geworden sind, um es mit Weisheit und guten Werken emporzuheben.

Mutter Gottes, erhabene Wirklichkeit höchster Heiligkeit der demütigsten aller Mägde, die, vom Licht auserwählt<sup>93</sup>, in den Herzen die Liebe aufgehen lässt.

---

86: So wie der Exodus, der Auszug der Hebräer aus Ägypten hin zum Land der Verheißung, mit dem Pessach, dem hebräischen Pascha, seinen Anfang nimmt, ebenso beginnt „die irdische Pilgerschaft“ des Gottesvolkes und jedes einzelnen Gläubigen mit dem Pascha Christi, der gestorben und auferstanden ist. Unterteilt durch die Sakramente, darunter als erstes die Taufe, müßte das Leben eines Christen ein österlicher Exodus (Auszug) sein, ein heilsamer Hinübergang zum Land der Verheißung, dem Paradies. Unübertreffliches Vorbild für diesen optimalen Übergang ist unsere Mutter Maria. Sie ist nicht nur Mutter des Erlösers, der gestorben und auferstanden ist, sondern auch der Erlösten, d.h. aller Menschen, die alle dank der Erlösung Anwärter auf den Himmel sind

87: der Sieg über das Böse fällt mit dem Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zusammen.

88: universale Größe (a misura universale), gefolgt vom zweifachen „alle“, bringt den allgemeinen Heilswillen Gottes zum Ausdruck

89: In der biblischen Sprache bedeutet „Finsternis“ im negativen Sinn Unwissenheit, Irrtum, Sünde, Tod und Verderben. Vgl. Jes 9,1 (Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf), Mt 4, (das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen), Lk 1,79 (um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes), Joh 1,5 (Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst)

90: das heilige Bad ist vor allem die Taufe

91: dieser kindliche Gehorsam Jesu gegenüber dem Willen des Vaters und den Ritualgesetzen ist den Angaben der Evangelisten Matthäus und Lukas betreffend die Treue und den Gehorsam von Josef und Maria den Normen, Traditionen und Gesetzen Israels gegenüber zu entnehmen. Vgl. Lk 2,21-23 (21Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde. Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein), 2,39 (Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück), 2,41 f. (Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach); den Anweisungen von Engeln gegenüber vgl. Mt 1,20-22 (Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat), 2,13 (Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten), 2,19-21 (Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel)

92: vgl. Anm. 9

93: im Gegensatz zur Finsternis (Anm. 89) ist das Licht Zeichen Gottes, „Licht vom Licht“; vgl. das Credo sowie Joh 1,4-5 (In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst); Ps.118,27 (Gott, der Herr, erleuchte uns); Jes 2,5 (Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn); Joh 8,12 (Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben); Joh 3,19ff. (Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind); Apg 9,3 (Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte); Eph 5,8 (Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts!)

## **8. Der Sieg ist dein, Mutter Gottes, die Gnade, deine Kinder zu sein**

7.5.2001

Meine Seele frohlockt<sup>94</sup> in dir, meine vollkommene Mutter, geliebtes, unbeflecktes Herz, als lebendiges und wahres Zentrum der vollkommenen Christenheit. Wo finden die Seelen sicheren Schutz, wenn nicht in deiner vollkommenen Mutterschaft?

Die Königskrone, die dir die Allerheiligste Dreifaltigkeit auf das Haupt gesetzt hat, ist klares Zeichen dafür, dass jede Seele durch deine Fürbitte und Gnade deine würdige Tochter ist oder wird und somit Tochter Gottes und der Kirche.

Das Abfließen der Stunden der menschlichen Lebenszeit ist eine beständige Litanei dafür, alle menschlichen Bestrebungen und Hoffnungen dir zu überlassen, die, kraft des Heils, benedite Frucht sein werden beim Erlangen der Gnade, würdiger Mystischer Leib Jesu werden zu können.

In Jesus und für die benedite Ehre aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Heiligen bist du, Maria, Mutter der Heiligkeit<sup>95</sup> durch die dir vom Vater verliehene Macht<sup>96</sup>, Sieg über alles Böse zu sein.

In der vorgesehenen Wirklichkeit deines Seins als Tochter, Braut und nachahmenswerte Mutter<sup>97</sup> findet das Menschengeschlecht in dir jede Zärtlichkeit, die dem Herzen Trost und dem Verstand Licht spendet, um die Liebe gut erkennen zu können, ihr zu dienen und sie zu lieben.

Geboren bist du, um die wunderbare Mutter Gottes und unsere Mutter zu sein, als göttliche Realität einer wahren, irdischen und göttlichen Familie, die es sehr wohl versteht, jedem ihrer Kinder Liebe zu schenken.

Wir bitten dich, erzeuge im Herzen jedes Einzelnen durch die glückliche Wirklichkeit, dass jedes Kind Gottes seit jeher dein Kind ist, den heiteren Rat: nichts anderes zu wollen, als dich zu lieben und dir sein Herz sowie sein Lächeln zu schenken.

Danke, Mutter Gottes, für den Frieden, den dein heiliges Sein ausbreitet<sup>98</sup>, damit wir sanft im Vaterland des Himmels ankommen.

Im Glauben und durch deine Hoffnung ist die Mutterschaft Wohlgefallen<sup>99</sup>, damit die Seelen die wahren Werte deines Seins als Mutter und Königin des Himmels nachvollziehen können.

Es zu verstehen, den göttlichen Weg mit dir zu teilen heißt, in der rettenden Wahrheit die tiefe Leidenschaft zu leben, nur die Liebe lieben zu wollen.

Der Himmel selbst schenkt den Seelen seine Heiterkeit<sup>100</sup>, damit dein hellblauer Mantel<sup>101</sup> in all seiner großartigen Schönheit bewundert werden könne, zum Schutze der Heiligkeit, die bei jeder deiner Erscheinungen an allen Enden der Erde zu blühen beginnt<sup>102</sup>.

In der Tugend eines großen Versprechens bist du, o Maria, nun Mutter Gottes, um dem treuen Vater die liebevolle Treue aller Seiner Kinder zurückzugeben, denn zu solchen hat uns deine geistige Fruchtbarkeit gemacht, nämlich zu mystischen Kindern<sup>103</sup> Gottes.

Der Sieg ist dein<sup>104</sup>, Mutter Gottes, die Gnade, deine Kinder zu sein.

---

94: Der Ausdruck: „Meine Seele frohlockt in dir“, erinnert an den Anfang des Magnifikat (Lk 1,46f.) und wird jedem Kind Mariens auf die Lippen gelegt

95: „Mutter der Heiligkeit“ ist sehr ähnlich „Mutter der göttlichen Gnade“; als mütterliche Mittlerin aller Gnaden wirkt sie mit dem Hl. Geist zusammen, die Heiligen zu formen, zu stärken und zu gestalten. Von ihnen wird sie in der Lauretanischen Litanei als Königin (aller Heiligen) begrüßt

96: vgl. Gen 3,15 (Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf / und du triffst ihn an der Ferse)

97: Jesus selbst offenbart uns, daß Maria nachahmbar sei, indem er sagt (Mk 3,35): Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter

98: in der Lauretanischen Litanei wird Maria als Königin des Friedens begrüßt, in diesem Text als Botschafterin des Friedens (Anm. 80)

99: man beachte die Analogie (Ähnlichkeit) mit dem Wohlgefallen des Vaters an seinem geliebten, eingeborenen Sohn (vgl. Lk 3,22: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden)

100: wenn der Himmel blau ist, sagt man, es sei heiter, schönes Wetter

101: dieser Abschnitt macht uns die symbolische Bedeutung von Wendungen wie „Unter deinen Schutz und Schirm“ und ähnlichen klar. In der ikonographischen Tradition des Ostens und Westens kehrt dieses Thema ebenfalls immer wieder (d.h. man findet es oft auf Bildern dargestellt: Schutzmantelmadonna)

102: der Heiligkeit, angefangen mit der Umkehr und dem Aufblühen christlicher Tugenden, begegnet man vor allem in Heiligtümern und an Gebetsstätten marianischer Erscheinungsorte

103: „mystisch“ deutet hier an, zu welchen mystischen Höhen viele Kinder Gottes dank der Hilfe der hochheiligen Mutter gelangen. Vgl. Anm. 95

104: „Der Sieg ist dein“ ist Hinweis auf den in Fatima von ihr selbst vorausgesagten Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens

## 9. Die heilige Mutterschaft Mariens ist neuer Weg zum Frieden

27.10.2002

Das Geheimnis, das sich bei deiner Geburt und der Geburt deines Sohnes, Jesus, vollzogen hat, verleiht der ganzen Menschheit die Gelegenheit, die unbegrenzte Möglichkeit zu begreifen, die Gott dem menschlichen Geschöpf gewährt hat, das, voll der Gnade, sich Seinem Heiligen und Vollkommenen Willen überlässt.

In der spezifischen göttlichen Gnadenstunde<sup>105</sup> bereichert der Herr das menschliche Herz mit Seinen unaussprechlichen Liebesangeboten, indem er es fruchtbar macht für die Geburt Seiner größten Werke.

Licht also, ist das Ausströmen und die Antwort auf die Gnade, weil es immer neues geistiges Leben ist, das die mühevollte Wiedergeburt in Geist und Wahrheit<sup>106</sup>, der gesamten Menschheit bestärkt.

Die heitere Beharrlichkeit im Guten lässt jedes Geschöpf die Größe der heiligen Mutterschaft Marias gut erkennen als Hochzeitsring des vollkommenen Bundes zwischen der Seele und Gott.

In Maria und für Maria stellt die Fülle der Gnade der demütigen und fügsamen Seele dem Herzen des Vaters die Ihm ebenbildliche Freundin dar. Dieser freut sich über die ständige Verwandlung von Wasser in Wein<sup>107</sup>, damit bei der Hochzeit, wo die Seelen selbst Hauptdarsteller sind, keine Traurigkeit aufkomme, weil die erhabene Vereinigung von Jesus und Maria, wo immer gegenwärtig, nur unermessliche Freude erzeugt.

Die heilige Mutterschaft Marias ist neuer Weg zum bedingungslosen Frieden<sup>108</sup>, die mit der Erkenntnis von Jesus in Seiner heiligen Menschheit das menschliche Herz bereichert, damit das neue Geschöpf<sup>109</sup> geistig wieder hergestellt werde.

Lieben ist tatsächlich die glückliche Entdeckung, Marias eigene Fruchtbarkeit zu empfangen als Mutter des ganzen Menschengeschlechts, das die Sünde und die Trennungen, die das Böse vollzieht, zum Waisen<sup>110</sup> gemacht hat, um die Werke des Glaubens zu vereiteln.

Das Leben zu heiligen ist die Freude, Herz mit Herz und Seele mit Seele zu verbinden, im sich Bündeln der Garben, die Der Vater als Gold von extrafeiner Gnade<sup>111</sup> in Seine Kornspeicher einzubringen wünscht.

Im Heilswerk des Sohnes, Jesus, ist die Heilige Maria stille Ähren-sammlerin<sup>112</sup>, die gut aufpasst, dass keine Ähre verloren geht.

Die Mutter Gottes ist Realität, die an Macht und Gnade jede menschliche Vorstellung übersteigt, wegen ihrer Komplexität an Aufgaben und Gnade, die eine derart erhabene Wirklichkeit zum Wohl aller Seelen mit sich bringt.

Frieden und Weisheit<sup>113</sup> ist die süße Nahrung ihres gebenedeiten Schosses, der wahrhaftig nichts Ebenbürtiges kennt, weil Sich Jesus Selbst in ihm und für ihn der Menschheit schenken wollte.

---

105: die Stunde selbst, d.h. die unerforschliche richtige Zeit Gottes. Vgl. Joh 2,4 (Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen), 8,20 (Niemand nahm ihn fest; denn seine Stunde war noch nicht gekommen.), 17,1 (Und er erhob seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht)

106: die Zusammenstellung „Geist und Wahrheit“ findet sich in Joh 4,23; der Begriff Wiedergeburt erinnert an das Gespräch Jesu mit Nikodemus; darin ist die Kombination „Wasser und Geist“ (vgl. Joh 3,5: Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen)

107: ein klarer Hinweis auf die Hochzeit von Kana. Der Akzent wird hier auf die Freude gelegt, deren sichere Quelle Jesus und Maria sind. Vgl. Joh 2,1-11 (der Bericht über die Hochzeit von Kana)

108: „neuer Weg zum Frieden“: Jesus wird in Jesaja 9,5 „Fürst des Friedens“ genannt. Nicht zufällig singen die Engel an Weihnachten „Ehre sei Gott ... und Friede den Menschen“ (vgl. Lk 2,14)

109: Nochmals ein Hinweis auf das Gespräch Jesu mit Nikodemus. Vgl. Joh 3,5 und Anm. 106

110: der Ausdruck Waise begegnet uns auch in Joh 14,18 „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück“. Jesus hat die Verheißung erfüllt, indem er uns die Vaterschaft Gottes offenbart hat, die sich auf alle Menschen erstreckt und indem er uns als Mutter seine eigene Mutter, Maria, geschenkt hat. Vgl. Mt 6,9 (So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel); Joh 19,26 (Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!)

111: vgl. Mt13, 30 (Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Wenn dann die Zeit der Ernte da ist, werde ich den Arbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune)

112: vgl. Dtn 24,19 (Wenn du dein Feld aberntest und eine Garbe auf dem Feld vergisst, sollst du nicht umkehren, um sie zu holen. Sie soll den Fremden, Waisen und Witwen gehören, damit der Herr, dein Gott, dich bei jeder Arbeit deiner Hände segnet). Dieses „still“ bringt den Stil Mariens in ihrem Handeln für das Heil aller ihrer Kinder zum Ausdruck, der zurückhaltend ist, diskret und empfindsam

113: „Königin des Friedens“ und „Sitz (Thron) der Weisheit“ sind Anrufungen in der Lauretanischen Litanei

## **10. Um die göttliche Mutterschaft Mariens zu begreifen, betrachte und lebe man den Hl. Rosenkranz**

28.10.2002

Das reinste, aus deinem Mutterherz<sup>114</sup> hervorgegangene Grundwasser ist heiligende und wohlthätige Fortsetzung vom lebendigen Wasserlauf des Fleisch gewordenen Wortes, Jesus Christus.

In der glücklichen Fortdauer des Laufes des Wortes als lebendiges Wasser<sup>115</sup>, findet die durch die Sünde gänzlich verdorrte Menschheit den neuen Lebenssaft ewigen Lebens.

Geboren zu werden aus deinem „Mutter Gottes-Sein“ ist tröstende Wirklichkeit durch die Süße, die - von deiner unsagbaren Gnade geschützt - bis zu Jesus gelangen kann, um ihre Tiefe zu erkennen, das Geheimnis des Kreuzes liebend, als Apotheose einer nicht umkehrbaren Liebe<sup>116</sup>.

Unglücklich das Geschöpf, das dich nicht zu erkennen weiß und so in einer unsagbaren<sup>117</sup> Einsamkeit umherirrt, die jeglichen Willen zum Guten überwältigt.

Die Heilige Maria, Muttergottes, ist heiliges Lebensbeispiel für alle ihre Kinder, die zu Licht geworden sind, durch Marias eigenes Sein als Mutter des Lichts<sup>119</sup>, nämlich Jesus<sup>118</sup>.

Weihnacht der Seele also, die endlich mit Klarheit den von der göttlichen Vollkommenheit verlangten Weg erkennen kann, damit die Wirklichkeit der menschlichen Reinigung gelebte Tatsache sei, welche dazu befähigt, auf den Wunsch des Vaters im Himmel zu antworten: Jerusalem<sup>120</sup> himmlisch zu machen.

Besonderes Erbgut wie die Beharrlichkeit, die Einheit, die Weisheit, der Intellekt und alle Gaben der eigenen Wirklichkeit, selbst Fortsetzung der Liebe von Maria zu Jesus zu sein, dehnen sich auf die fügsamen Herzen aus, die aufmerksam sind für das Feingefühl der Mutterschaft, die von der Vorsehung bestimmte Konzeption (Empfängnis) immer neuer Liebe.

Reich an Unsterblichkeit verewigt das Leben in Nachahmung von Jesus und Maria die Feierlichkeit der Selbsthingabe zum Wohl anderer<sup>121</sup>, in

der Freude des geheimen Herzschlags der Vorbereitung der Neuen Menschheit.

Kinder der Heiligen Maria zu sein, heißt „Ja“ zu sagen, damit die Reinheit des lebendigen Wassers in jedem Herzen Fleisch werde durch die Einwohnung, die diejenigen zu geweihter Menschheit machen kann, die durch ihr „Ja“ mütterliches Beispiel<sup>122</sup> von Opferwillen und Gnade werden.

Die Heilige Maria, Mutter Gottes, ist unübertreffliches Beispiel dafür, der ganzen Welt zu bezeugen wie wertvoll es ist, den eigenen Schoss den Strömen des lebendigen Wassers hinzugeben<sup>123</sup>, welche aufgenommen werden, um Gott zu lieben und weitergeschenkt werden, um den Nächsten zu lieben.

Die geistige Zeugung ist eine ausgezeichnete Form der Mutterschaft, die die Reinheit der eigenen Mutterschaft Mariens überträgt sowie die Liebe, deren Mutter die Gottesmutter Maria ist<sup>124</sup>.

Im Wert des meditierten und gelebten Hl. Rosenkranzes<sup>125</sup> grüsse jedes Herz im Alltag in Maria die Mutter Gottes, um ihre göttliche Mutterschaft zutiefst begreifen und lieben zu können.

---

114: vgl. Joh 7,38 (Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen); Jes 58,11 (Der Herr wird dich immer führen, auch im dünnen Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder. Du gleichst einem bewässerten Garten, einer Quelle, deren Wasser niemals versiegt); Sach 14,8 (An jenem Tag wird aus Jerusalem lebendiges Wasser fließen, eine Hälfte zum Meer im Osten und eine Hälfte zum Meer im Westen; im Sommer und im Winter wird es fließen); Joh 4,10 (Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben)

115: vgl. Eph 5,26 (um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen.); Jes 55,10 (Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt)

116: hier wird die Wichtigkeit der Betrachtung und der Liebe zur Passion Christi betont, da das Kreuz die größte Erhöhung (Apotheose = Vergöttlichung) der Liebe Christi zu uns ist, die wir niemals im gleichen Maße werden erwidern können. Vgl. Joh 15,13 (Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt)

117: Es gibt keine schlimmere Einsamkeit als desjenigen, der Gott aus seinem Leben ausgeschlossen hat

118: vgl. Mt 5,14 (Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben); 5,5 (Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis)

119: vgl. Joh 3,19f. (Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind); 8,12 (Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben); 12,46 (Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt); 9,5 (Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt)

120: vgl. Hebr 12,22 (Ihr seid vielmehr zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung); Offb 21,2 (Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat)

121: das ist die wahre Nächstenliebe: ihm Gutes wollen

122: klarer Hinweis auf das „Ja“ Mariens bei der Verkündigung; vgl. Lk 1,38

123: vgl. Joh 7,38 (siehe Anm. 114)

124: lateinisch heißt es von Maria u.a. „Mater pulchrae dilectionis“ (Mutter der schönen, heiligen Liebe)

125: man beachte den Nachdruck, mit dem uns der Rosenkranz empfohlen wird, ein „von Herzen christologisches“ Gebet, das „in sich die Tiefe der ganzen Botschaft des Evangeliums konzentriert“, wie der selige Johannes Paul II. angemerkt hat (vgl. „Rosarium Virginis Mariae“ 1)

## 11. Maria ist süßer und mütterlicher Weg, der zu Jesus hinführt

20.11.2002

Mutterschaft: Verbreitung der göttlichen Fruchtbarkeit sowohl auf physischer wie auf geistiger Ebene.

Aussprechen eines eindeutigen „Ja“, das die weibliche Realität in ihrem Wert und ihrem höchsten und verdienstvollsten Potential Gott gegenüber umarmt.

Heilige Maria, Mutter Gottes, direkte Umarmung des Geschöpfes mit Gott, das von Gott Selbst gerufen ist, alle menschlichen Geschöpfe zu lieben<sup>126</sup> als glückliche Folge des „Ja“, das höchste ewige Mutterschaft<sup>127</sup> ist.

Dies bringt die Symbiose Seele-Gott<sup>128</sup> mit dem Modell der wahren Jungfräulichkeit in Einklang, die im Herzen die göttliche Gnade der Weisheit und der Ewigen Liebe reifen lässt, die diese geschaffen hat, die gelebte Realität inkarnierend.

Erhabene Zeugung also, Mutterschaft in jeder Hinsicht außer der Abstammung von der Sünde<sup>129</sup>.

O Reine! O einfaches, unschuldiges Mädchen! Heilige Maria, Jungfrau, mit dem Göttlichen Willen<sup>130</sup> gesegnete Mutter, Der Sich zum fleischgewordenen Wort gemacht hat und Mensch geworden ist, als Möglichkeit der Gesamtheit der gesegneten Liebe des Vaters zum Sohn und zum Heiligen Geist.

Sequenz, die auf menschlicher Ebene die Kenntnis des ungeschaffenen Gedankens des Vaters mit Worten ausdrückt, für die rettende und heiligmachende Reife von jedem Kind Gottes<sup>131</sup>.

Unbestrittene Naturalität des edelsten der Geschöpfe<sup>132</sup> durch Reichtum an Gnade und Heiligkeit, ausgerufen von der Makellosigkeit und verklärenden menschlich-göttlichen Hochzeit.

Feuersglut, Reinheit, Liebe, anspornende Voraussetzung für den Reichtum einer jeden Seele<sup>133</sup> die, heiligmässig bewohnt wird von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit<sup>134</sup> und die in der Hingabe an den Göttlichen

Willen, das „Ja“ zu Gott lebt, damit Er die Fruchtbarkeit Seiner eigenen Mutterschaft bis zur Unendlichkeit ausweiten kann.

Die anbetende Betrachtung hat in der Heiligen Maria, Muttergottes, die Monstranz<sup>135</sup> des Leibes, Blutes und der Gottheit Jesu, die das Leben und der Herzschlag selbst des Unbefleckten Herzens Mariens ist.

Heilige Maria, süßer mütterlicher Weg, der zu Jesus führt, indem er mütterliche Umarmung aller ihrer Kinder ist, wo auch immer sie verstreut sein mögen.

Durch ihr Leben und das Leben Jesu heilige und heiligmachende Mutterschaft, uns gegeben als Beispiel höchster Liebe und als beständige Gegenwart von dem, was nur eine wahre Mutter geben kann: die Sakralität des Lebens, die hohe Tugend, Gott über alles zu lieben.

Heilbringendes Licht also, bis hin zur Vergöttlichung der Auferstehung aus dem Grab der menschlichen Bosheit<sup>136</sup>.

---

126: gerufen ..., um ... alle menschlichen Geschöpfe ... zu lieben; das „Ja“, d.h. die Zustimmung zur göttlichen Mutterschaft, hat an zweiter Stelle die Berufung als Mutter der Kirche und aller (Menschen) zur Folge

127: umfassende Mutterschaft, hier noch ausgeweitet bis zum Äußersten als „höchste [und] ewige Mutterschaft“

128: Symbiose – zusammen leben

129: ein Hinweis auf Hebr 4,15 (Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat)

130: wohl verstanden: der Göttliche Wille wurde in Maria zum inkarnierten Wort

131: anders gesagt: in Maria hat sich eine geordnete Reihe (Sequenz, Folge) von Worten und Taten (Zustimmung – Schwangerschaft – Geburt Jesu) realisiert, welche uns die Erkenntnis von Gottes Gedanken und seines Heilsplanes zur Rettung und Heiligung aller seiner Kinder ermöglicht hat

132: die Heilige Maria, Muttergottes, eben!

133: jede Seele vermag Maria nachzuahmen

134: „heiligmässig bewohnt“... lebe man in der Hingabe an den Göttlichen Willen (vgl. Joh 14,23: Jesus antwortete ihm: „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen)

135: Man denke an die neue, von P. Gianfranco gefertigte Monstranz

136: 2 Kor 4,14: Denn wir wissen doch, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird

## 12. Heilige Mutter Gottes, Nährmutter, die die Seelen mit der Milch der Ewigen Weisheit nährt

20.11.2002

Die Aufwertung der Mutterschaft ist in der Allwissenheit Gottes inbegriffen, die das menschliche Herz mit derartigem Vorzug durchdringt, um die Frau, verantwortungsvoll und freudig<sup>137</sup>, noch vor dem Menschen, Gott angehörend werden zu lassen, denn nur von Gott geht die Initiative<sup>138</sup> der Geburt eines jeden Geschöpfes aus.

Dieser Vorzug hat in der Heiligen Maria, Muttergottes, den mystischen Wert der Geburt des Erlösers<sup>139</sup> vollbracht und folglich auch der Wiedergeburt in Geist und Wahrheit des Mystischen Leibes Jesu<sup>140</sup>, der durch sich selbst zustimmend und anbetend den Vater verherrlicht, um sich ewig in seinen Nachkommen auszubreiten.

Perfekte Dynamik des Lichtes, im Licht und für das Licht; das allein erlaubt es, dem Leben auf Erden zu existieren.

Nichts Besseres als die Sonne ist imstande, mit ihrem Glanz die Schönste unter den Schönen<sup>141</sup> zu bekleiden; Zauber der Gabe der Trauung zwischen Seele und Gott, das nur im Herrn sich rühmen kann, Licht zu sein, süße Vertrautheit mit dem, was der Hl. Geist ersehnt, Sich auf wunderbare Weise zu eigen zu machen: die Größe einer unbefleckten Mutterschaft.

Ideales Profil der Seele für das Erfüllen des besonderen Gottesplanes, gedacht für jede Seele, die in Heiligkeit und Gerechtigkeit<sup>142</sup> auf den Wegen des Herrn voranschreitet, bis zur vergöttlichenden Wirklichkeit der Wiedergeburt im Geist und in der Wahrheit, die auf geistige Weise erworben wird und sich auf geistige Weise offenbart.

Reiche Ernte verleihen die goldenen Strahlen des göttlichen Lichtes dem vollbrachten Sinn des Wortes „Liebe“, mit welcher die Sakralität des Brotes bis zur gesegneten Wandlung<sup>143</sup> gewonnen wird, die in „Jesus Eucharistie“ (oder: im eucharistischen Jesus) erneuert, freudig Leben vom Leben sowie wahre Liebe von der wahren und reinen Liebe, empfängt.

Mütterliche Gnade also, die gemäß dem Willen des Vaters wiederkehrt, um den neuesten Bund<sup>144</sup> zwischen den Seelen und Gott herzustellen.

Glanz der brennenden Flamme der Göttlichen Liebe, die allerorts den wahren, reinen und vollbrachten Sinn der Mutterschaft ausbreiten will und der nicht ignoriert werden kann und darf, durch zu großen menschlichen Respekt, der die Gewissen quält und sie so zu vertrockneten Weizenfeldern werden lässt, die vom Sturm verwüstet werden, durch das nicht Aufnehmen der Gottesmutter Maria<sup>145</sup> als Nähmutter, die die Seelen mit der Milch der ewigen Weisheit nährt.

Die ungebührliche Arroganz ist Feindin des Lebens<sup>146</sup>, die dem Leben selbst Hindernisse in den Weg stellt als eine Art Herausforderung, die nicht berücksichtigt, wie sehr Gott Seine Mutter berücksichtigt, damit alle ihre Kinder zum Vater zurückkehren können<sup>147</sup>.

Gepriesen sei deshalb die erhabene Gottesmutter, die allerseligste Jungfrau Maria!<sup>148</sup>

Amen!

---

137: Man beachte die außerordentliche Wichtigkeit der Frau in der Ökonomie der Erschaffung und Erlösung der Menschheit

138: Gott ist allein Planer sowie Urheber des Lebens, erhabener Schöpfer aller Lebensformen, die es im Universum gibt; allein Mann und Frau sind als Ebenbild und Gleichnis Gottes des Dreieinen geschaffen. Vgl. Gen 1,27 (Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie)

139: Hier geht es, wie man sieht, um die Gottesmutterschaft Mariens

140: In der Folge geht es darum, daß sie Mutter der Kirche ist

141: vgl. Offb 12,1 (Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt)

142: vgl. Lk 1,75 (in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsere Tage)

143: feststehender Ausdruck, um die Realität der eucharistischen Gegenwart auszudrücken. Er besagt, daß in einem Moment (bei der Wandlung in der hl. Messe) die Substanz (das Wesen) von Brot und Wein durch das Wesen des Leibes und Blutes Christi, seine Seele und Gottheit ersetzt werden (Transsubstantiation: Wesensverwandlung)

144: dieser Bund wird in den Wandlungsworten über den Kelch bei der hl. Messe erwähnt

145: die Ablehnung Mariens, das Nichtannehmen ihrer Mutterschaft und die Gleichgültigkeit so vieler Christen der Muttergottes und unserer Mutter gegenüber ist eine bittere Realität unserer Zeit

146: diese „Arroganz“ ist leider auch im Klerus zu finden; sie weist auf eine Art von geistlicher Selbstgenügsamkeit hin, die jenen eigen ist, welche meinen, der mütterlichen Sorge Mariens nicht zu bedürfen, die uns doch Christus selbst zur Mutter gegeben hat

147: der universelle, d.h. allumfassende Heilswille Christi, gemeinsam mit der mütterlichen Sorge Mariens, dem es so sehr am Herzen liegt, dass alle das ewige Heil erlangen. Die Wichtigkeit der Verehrung Mariens zum Zwecke der Rettung aller Menschen ist besonders in der Botschaft von Fatima von 1917 zu finden

148: Diese abschließende Anrufung ist in der Reihe der litaneiartigen Anrufungen (die in vielen Ländern nach dem sakramentalen Segen gebetet werden) „Gott sei gepriesen“ zu finden

ENDE

Erste Auflage der deutschen Version - Oktober 2012

[www.coronacordisimmaculatimariaess.it](http://www.coronacordisimmaculatimariaess.it)



**HEILIGE, VEREHRTE MUTTER GOTTES,  
DU KENNST ALLE DEINE KINDER UND  
NIMMST SIE AUF; IHNEN GEWÄHRST DU  
DEINEN SCHUTZ, HEILST IHRE WUNDEN,  
FALTEST IHRE HÄNDE, DAMIT SIE DEN  
WERT DES GEBETES VERSTEHEN, ALS  
SCHLÜSSEL ZU ALLEN GÖTTLICHEN  
GNADEN.**